



Turnierleiter Pokal

Thomas Wiedmann
Eichenstr. 1
73114 Schlatt
Tel.: (07161) 811799 (p)
(07161) 805449 (d)
Fax: -/-
E-Mail: thomas.wiedmann@kabelbw.de

An die
Spielleiter der Landesverbände und des
Blindenschachbundes

Deutsche Schach-Pokalmeisterschaft 2010 (Dähne - Pokal)

- Austragung** Die Schach-Pokalmeisterschaft um den Dähne-Pokal des Deutschen Schachbundes (DPEM) wird im K.O.-System in einer Endrunde (5 Runden) ausgetragen. Die ausscheidenden Spieler setzen den Wettbewerb in einem Turnier nach Schweizer System fort, d.h. niemand scheidet vorzeitig aus dem Turnier aus. Der Sieger der Endrunde erhält den Titel „Deutscher Pokalmeister 2010“ und ist für die Deutsche Schach-Meisterschaft im Jahre 2011 spielberechtigt.
- Endrunde** Die Endrunde findet von *Do. – Sa. 13.05. – 15.05.2010* statt. Die Ausrichtung findet zugleich mit der Endrunde der Deutschen Pokal-Mannschaftsmeisterschaft und dem Finale der Deutschen-Schach-Amateurmeisterschaft in Halle/Saale statt. Wettkampfbeginn ist am *Do. 13.05.2010* um 10.00 Uhr. Weitere Runden sind um 16.00 Uhr, am *Fr. 14.05.2010* um 10.00 Uhr und um 16.00 Uhr, sowie am *Sa. 15.05.2010* um 10.00 Uhr. Die Abschlussgala mit Siegerehrung ist am *Sa. 15.05.2010* ab ca. 18.30 Uhr.
- Teilnehmer** Teilnahmeberechtigt sind
- je zwei Spieler aus den 14 mitgliederstärksten Landesverbänden,
 - je ein Spieler aus den übrigen drei Landesverbänden (maßgeblich ist die Mitgliederliste zum 01.01.2010 - *zur Information: nach der Mitgliederlisteliste zum 01.01.2009 sind dies Bremen, Mecklenburg-Vorpommern und Saarland*) und
 - ein Spieler des Blindenschachbundes.
- Spielberechtigt sind nur Spieler, die in der Mitgliederliste des Deutschen Schachbundes, Stand 1. Januar 2010, als spielaktives Mitglied aufgeführt sind.
- Spieler ohne deutsche Staatsangehörigkeit müssen nach den Bestimmungen des Weltschachbundes (FIDE) bei offiziellen FIDE-Einzelwettbewerben für den DSB spielberechtigt sein. Werden Sie nicht in der „Fide-Rating-List“ geführt, müssen sie seit mindestens drei Jahren vor Beginn der Meisterschaft, also seit 13.05.2007, ununterbrochen in Deutschland gewohnt haben.

Meldeschluss

Die Spielleiter melden die teilnahmeberechtigten Spieler unter Angabe von Geburtsdatum, Vereinszugehörigkeit, Anschrift und allen Kommunikationsdaten, bei Spielern ohne deutsche Staatsangehörigkeit mit Nachweis der Berechtigungen zur Teilnahme,

bis zum 1. Februar 2010

an den Turnierleiter Pokal (siehe oben). Je teilnahmeberechtigter Spieler soll auch ein Ersatzspieler benannt werden.

Spielmodus

Die Paarungen zur ersten Runde der Pokalmeisterschaft werden am Spielort vor Spielbeginn frei ausgelost. Der in der Auslosung zuerst genannte Spieler spielt mit den weißen, der danach genannte Spieler mit den schwarzen Steinen. Die Paarungen der folgenden Runden ergeben sich dann programmtechnisch (SWISS-CHESS). Bei einer Teilnehmerzahl kleiner als 31 gilt für die zweite Runde eine „Lucky-Looser-Regelung“, wobei zunächst das Partieergebnis der 1. Runde (Remis vor Niederlage) und dann die niedrigere Losnummer maßgebend ist.

Die Bedenkzeit beträgt 90 Minuten für die ersten 40 Züge. Nach der Zeitkontrolle erhält jeder Spieler 15 Minuten zusätzlich für die verbleibenden Züge. Jeder Spieler erhält pro Zug 30 Sekunden zu seiner Bedenkzeit hinzugefügt.

Über den Gewinn eines Wettkampfes entscheidet jeweils eine Partie. Bei unentschiedenem Ausgang werden zwei Blitzpartien (Bedenkzeit 5 Minuten) gespielt. Besteht auch danach Gleichstand, so wird der Blitzwettkampf bis zur nächsten Gewinnpartie fortgesetzt. Vor der ersten Blitzpartie wird die Farbverteilung neu ausgelost und wechselt in den folgenden Blitzpartien. Soll an einem Stickerkampf ein Spieler des Deutschen Blinden-Schachbundes teilnehmen, tritt an Stelle der Blitzpartien Schnellschachpartien (Bedenkzeit 30 Minuten).

Die ausscheidenden Spieler setzen den Wettbewerb in einem Turnier nach Schweizer System fort. Die bisher in einer oder mehreren K-O-Runden erzielten ganzen Punkte bleiben ihnen dabei erhalten, nicht jedoch die in einem Blitzentscheid errungenen Punkte.

Der Sieger des KO-Turniers erhält einen Pokal und die Teilnahmeberechtigung bei der Deutschen Schach-Meisterschaft im Jahre 2011. Außerdem wird für die besten Spieler ein Preisfonds in Höhe von 500 € ausgelobt, der wie folgt aufgeteilt wird: 1. Platz (= Pokalsieger) = 150 €; 2. Platz (= Verlierer KO-Finale) = 150 €; 3. Platz = 100 €; 4. Platz = 60 € und 5. Platz = 40 €. Bei Punktgleichheit entscheidet die Buchholzwertung, dann die Buchholzsummenwertung. Preise werden nur an Teilnehmer ausgegeben, die bei der Siegerehrung anwesend sind.

DWZ-Auswertung und ELO-Auswertung.

Finanzielles

Für jeden Teilnehmer bezahlt der entsendende Landesverband bzw. der Blindenschachbund ein Startgeld in Höhe von 150,00 €. Das Startgeld ist vor Turnierbeginn auf Anweisung der Geschäftsstelle des DSB zu zahlen. Mit diesem Startgeld sind die Übernachtungskosten (zwei Übernachtungen, von Donnerstag bis Samstag), sowie die Teilnahme an der Abschlussgala der Endrundenteilnehmer (ohne Getränke) abgegolten. Fahrtkosten und evtl. zusätzliche Übernachtungen (von Mittwoch auf Donnerstag bzw. von Samstag auf Sonntag) sind von den Teilnehmern selbst zu bezahlen.

Die an der Endrunde beteiligten Spieler erwerben vor Turnierbeginn Verzehrgutscheine im Wert von 15,00 €, die im Hotel, während der zu spielenden Runden, eingelöst werden können.

30.07.2009, gez. Thomas Wiedmann